

Nachruf

Prof. Dr. August Gebeßler
4.2.1929 bis 31.7.2008

Am 31. Juli verstarb im Alter von 79 Jahren der langjährige Präsident des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg Prof. Dr. August Gebeßler. Als Leiter des 1972 neu organisierten Landesamts für den Südweststaat hat er der Denkmalpflege hohes Ansehen verschafft.

Gebeßler wurde am 4. Februar 1929 in Ortenburg (Niederbayern) geboren. Er absolvierte eine Lehre als Flugmotorschlosser (Messerschmittwerke) und legte 1945 die Facharbeiterprüfung ab. Nach dem Besuch der Oberrealschule 1946 bis 1949 studierte er Kunstgeschichte an der Universität München und schloss im Februar 1957 mit der Promotion zum Doktor Phil. über ein kunstgeschichtliches Thema ab. Am 1. Februar 1958 begann Gebeßler beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München seine Tätigkeit, zunächst im Werkvertrag, später als wissenschaftlicher Angestellter, betraut mit der Erstellung von Kurzinventaren in Ober- und Mittelfranken, anschließend als Gebietsreferent, zuletzt als Landeskonservator und Stellvertreter des Generalkonservators. In zahlreichen Gremien, aber auch als Mitglied der Schriftleitung der Fachzeitschrift „Deutsche Kunst und Denkmalpflege“ hatte sich Gebeßler schon zu diesem Zeitpunkt über die Grenzen hinweg einen Namen gemacht. Durch viele Veröffentlichungen zu Themen der Denkmalpflege leistete er Wesentliches zur Grundsatz- und Standortdiskussion.

1977 wurde er zum Präsidenten des Landesdenkmalamts Baden-Württemberg berufen. In den 17 Jahren seiner Amtszeit bis 1994 beeinflusste er die Denkmalpflege mit all ihren Fachdisziplinen in vielfältiger Weise. Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg wurde unter seiner Leitung zu einer weit über Baden-Württemberg und auch über Deutschland hinaus anerkannten und viel beachteten Fachbehörde. Eine konsequente Verknüpfung von Denkmaltheorie und Denkmalpraxis, ein vehementes Eintreten für das Denkmal als Geschichtszeugnis mit all seinen Facetten und die argumentative Kraft seiner Vermittlung des Denkmalthemas zeichneten ihn ganz besonders aus. Der Denkmalpflege hat er so in vielfacher Weise neue Impulse gegeben und die Entwicklung dieser Disziplin in Baden-Württemberg maßgeblich geprägt. Neben der Pflege des Schönen und des gestalterisch Wertvollen lag ihm vor allem die Erhaltung der Originalsubstanz der Kulturdenkmale als materielle Quelle am Herzen.



Besonders wichtig war ihm, das Verständnis der Öffentlichkeit für die Anliegen der Denkmalpflege zu wecken und durch eine gezielte Informationsarbeit zu stärken. Zeugnis dafür sind zahlreiche Vorträge und Publikationen zur Aufgabe und zu den Zielen der Denkmalpflege. Wichtige Plattformen bildeten die neu eingeführten Landesdenkmalstage, Fachtagungen und Veranstaltungen mit Partnern verschiedener Fachrichtungen, so der kirchlichen Denkmalpflege, des Restaurierungswesens und des Städtebaus.

In vielfacher Weise hat er als langjähriger Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland seine Erfahrungen und Kenntnisse für die bundesdeutsche Denkmalpflege eingebracht. Die Mitwirkung im deutsch-französischen Forschungsschwerpunkt „Denkmalpflege“ sei hier erwähnt.

Gebeßler verstand es, die politisch Verantwortlichen an das Thema Denkmalpflege heranzuführen, sie von ihrer landespolitischen Bedeutung zu überzeugen, und ein gutes Klima der Verlässlichkeit und fruchtbaren Zusammenarbeit zu schaffen. Als kompetenter Gesprächspartner für Architekten und Planer ging er beharrlich vom Dialog und von der Überzeugungskraft der besseren Argumente und leisen Töne aus.

In seine Amtszeit fielen nicht nur die großen Sonderprogramme des Landes, so das Schwerpunktprogramm für die Denkmalpflege oder das Denkmalnutzungsprogramm, die er vorzüglich zum langfristigen Erhalt herausragender Kulturdenkmale zu nutzen wusste, sondern auch das Erscheinen wichtiger programmatischer Schriften wie „Die Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ oder „Die Denkmalpflege der 90er Jahre“, die von seiner Handschrift geprägt waren. Besonderen Wert legte er von Anfang an auf die Stärkung und personelle Aufstockung der Bereiche Inven-

tarisation, Restaurierungsberatung, städtebauliche Denkmalpflege und Öffentlichkeitsarbeit. Die Umressortierung des Amtes 1978 vom Kultus- zum Innen-, später zum Wirtschaftsministerium verstand er als Chance und nutzte sie zum Vorteil der Denkmalpflege.

Für zahlreiche Mitarbeiter der baden-württembergischen Denkmalpflege war es nach seiner Pensionierung eine große Freude, dass August Gebeßler in der Aufgabe als langjähriger Geschäftsführer des Vereins „Die Alte Stadt“ weiterhin denkmalpflegerische Belange mit großer Sachkenntnis und beeindruckender Kreativität in die Öffentlichkeit einbrachte. In der Wüstenrot Stiftung Ludwigsburg war sein fachlicher Rat für die Betreuung von Denkmälern der Moderne in den neuen Bundesländern und auch in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung unverzichtbar.

Mit August Gebeßler verliert die Denkmalpflege in Baden-Württemberg einen ihrer profiliertesten Vertreter und einen hoch geschätzten Kollegen. Die Denkmalpflege trauert um August Gebeßler und wird ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Dieter Planck